



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 45  
10.11.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 32 % bzw. 30 %, SPD bei 22 % bzw. 21 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen leicht
-------------	--

---

Allgemeine Lebenslage:	Weniger Bürger sehen Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

---

Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
-------------------------	---

---

Wichtigstes Thema:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung
--------------------	---

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>infratest dimap<sup>2</sup></b> für ARD
CDU/CSU	32 (-1)	30 (-1)	30 (-2)
SPD	21 (+1)	22 (+1)	21 (+1)
FDP	11 (-)	11 (+1)	12 (+1)
DIE LINKE	9 (-)	10 (-)	9 (-1)
B'90/Grüne	10 (-1)	10 (-1)	11 (+1)
AfD	12 (+1)	13 (+1)	13 (+2)
Sonstige	5 (-)	4 (-1)	4 (-2)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.	02.-08.11.	06.-08.11.

Die Union liegt bei forsa 11 (-2), bei infratest dimap 9 (-3) und bei Emnid 8 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Der Wert von 30 % für die Union wurde bei Emnid letztmals im Oktober 2011 und bei infratest dimap im Oktober 2006 gemessen.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Merkel	52 (+3)
Schulz	22 (+1)
keinen von beiden	26 (-4)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 30 (+2) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

91 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 61 % (+1) für Schulz und 23 % (+1) für Merkel entscheiden.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (12.11.2017)

<sup>2</sup> im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 41

## Problemlösungskompetenz

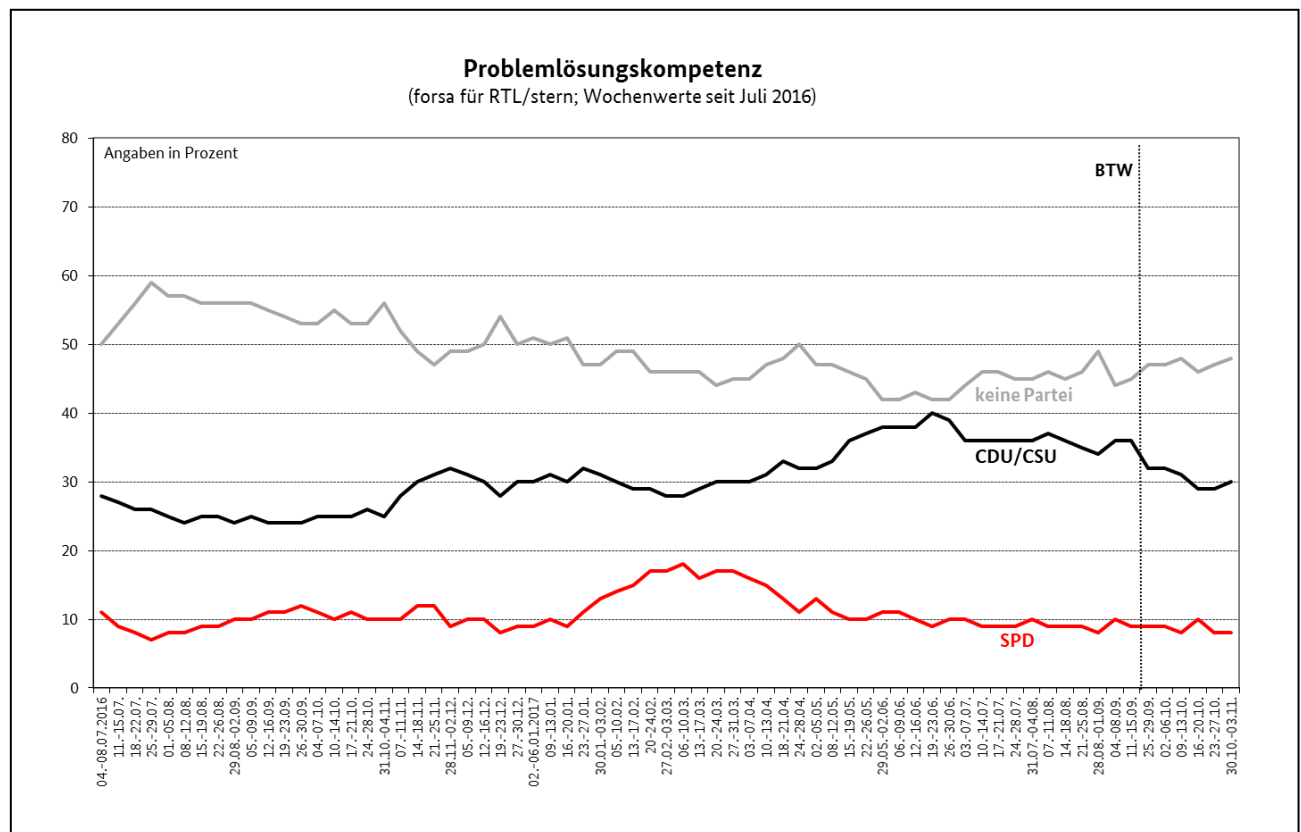
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	30 (+1)	
SPD	8 (-)	
sonstige Parteien	14 (-2)	
keine Partei	48 (+1)	
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 22 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

48 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

70 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 42 % (+1) von ihrer Partei.



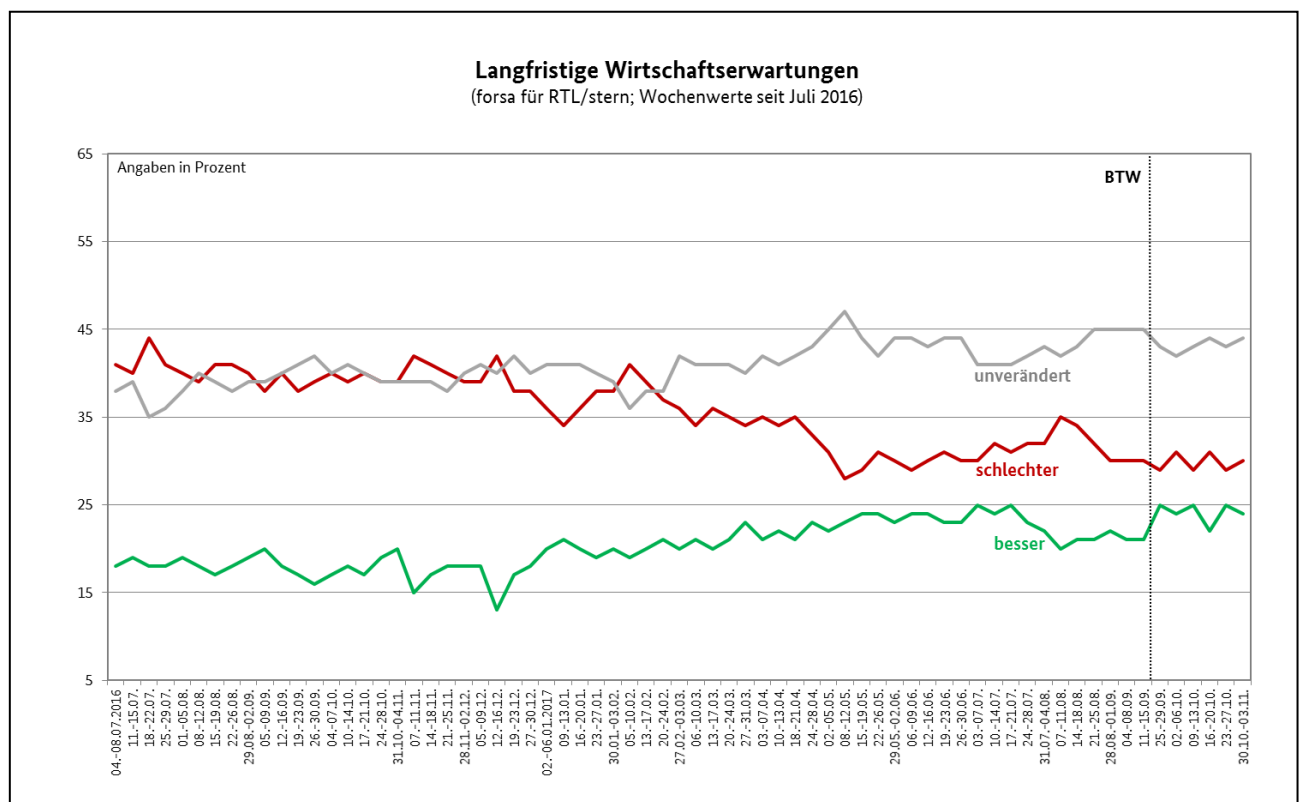
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	24	(-1)
schlechter	30	(+1)
unverändert	44	(+1)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 6 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	47 (-2)
eher in die falsche Richtung	43 (+1)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.

Anhänger der Union (67 %), der Grünen (58 %) und der FDP (53 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (52 % zu 41 %).

Für Ostdeutsche und 30- bis 44-Jährige (jew. 49 %) sowie für Anhänger der AfD (87 %) und der Linkspartei (65 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	86 (-1)	14 (+2)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	68 (-)	28 (+2)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	48 (-3)	50 (+2)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	42 (+1)	52 (-1)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	37 (-1)	60 (+2)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	34 (-3)	62 (+4)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	31 (-1)	67 (+1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	29 (-)	69 (+3)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	26 (-2)	72 (+2)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (86 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (68 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (68 %) und der Linkspartei (64 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 45-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (57 % zu 37 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (59 % zu 28 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (55 % zu 42 %). Ostdeutsche (62 %) und Anhänger der AfD (85 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Über 60-Jährige (74 %) sowie Anhänger der AfD (89 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern.

Anhänger der Linkspartei (86 %) und der AfD (82 %) sind besonders oft unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung, unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (78 % zu 62 %).

## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

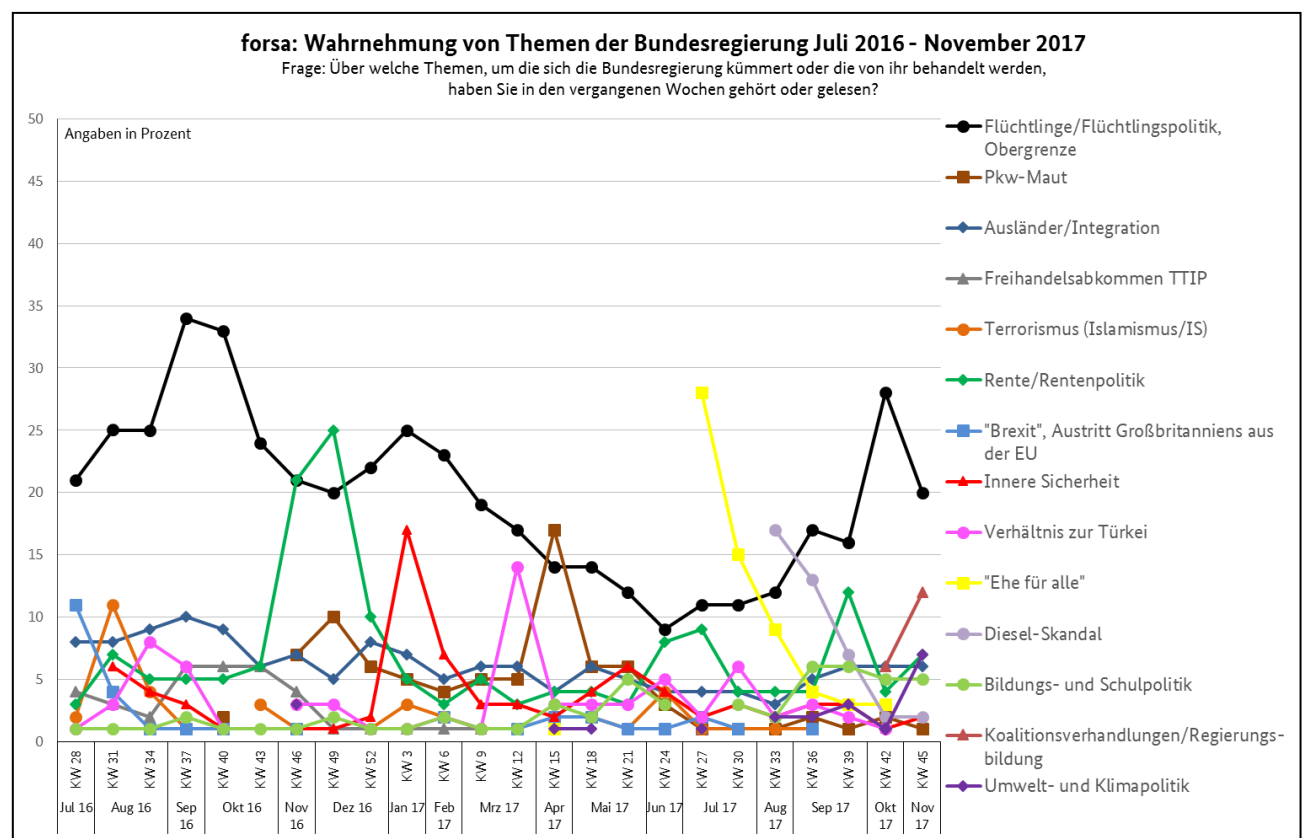
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	20 (-8)
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	12 (+6)
Umwelt- und Klimapolitik	7 (+6)
Rente/Rentenpolitik	7 (+3)
Ausländer/Integration	6 (-)
Bildungs- und Schulpolitik	5 (-)
Erhebungszeitraum	30.10.-03.11.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" und "Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Das Thema "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" wird überdurchschnittlich häufig von 30- bis 44-Jährigen (26 %) sowie von Anhängern der FDP (30 %) genannt. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (26 % zu 13 %), Ostdeutsche (12 %) unterdurchschnittlich oft.

Die Koalitionsverhandlungen bzw. die Regierungsbildung werden überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Linkspartei (21 %) und der AfD (17 %) genannt. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (17 % zu 5 %).



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	23 (+3)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	13 (-4)
Aufdeckung von Steueroasen, -hinterziehung (Paradise Papers)	8 (neu)
US-Präsidentschaft Donald Trump	5 (+2)
Erhebungszeitraum	07.-08.11.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit mittlerem Einkommen (29 %) sowie Anhänger der Grünen (40 %), der SPD (30 %) und der Union (28 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 65-Jährige nennen es häufiger als unter 35-Jährige (31 % zu 15 %). Geringverdiener (17 %) sowie Anhänger der FDP, AfD und Linkspartei (jew. 18 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Anhänger der AfD (38 %) und der FDP (27 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/ Zuwanderungs- und Asylpolitik" besonders häufig. Anhänger der SPD und der Grünen (jew. 7 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

